Deneen.

Der neue Gouverneur wird vereidigt und hält seine Antrittsrede.

Er befürwortet eine Reform der Vorwahlen und Verbesserung der Gerechtigkeitspflege.

Die Landstraßen sollten verbessert werden; Schutz für Arbeiter.

Verhängnißvolle Wasserfahrt.

Der neue Gouverneur.

Springfield, 9. Jan.

Bei der Inaugurationsfeier wurde, dem Wunsche des neuen Gouverneurs Charles S. Deneen zufolge, kein besonderer Pomp entwickelt. Nach einer kurzen Parade der Miliz, welcher der neue Gouverneur, die neuen Staatsbeamten, sowie der frühere Gouverneur Yates und die bisherigen Beamten in Kutschen voranfuhren, begab sich die Gesellschaft nach dem Versammlungssaal des Abgeordnetenhauses, wo dem Gouverneur Charles S. Deneen, dem Vize-Gouverneur Lawrence Y. Sherman dem Staatssekretär James A. Rose, dem Auditor James S. M. Cullough, dem Schatzmeister Len Small, dem Generalanwalt William H. Stead und dem Schulsuperintendenten Alfred Bailiß durch den Oberrichter Ricks der Amtseid abgenommen wurde. Die Halle ist verhältnißmäßig klein, so daß außer den Senatoren und Abgeordneten höchstens 1000 Personen Platz fanden, um der Feierlichkeit beizuwohnen. Nach seiner Vereidigung hielt der Gouverneur Deneen seine Antrittsrede und am Abend findet im Arsenal großer Empfang statt.

Deneen's Antrittsrede.

In seiner Inaugurationsrede empfiehlt der Gouverneur Deneen die Annahme eines Gesetzes zur Regelung der Vorwahlen. Er macht darauf aufmerksam, daß mit Ausnahme von vier Counties im ganzen Staat Zeit und Ort der Vorwahlen und Konventionen ganz von dem Gutdünken der politischen Ausschüsse abhängig sind, daß die Minderheit in einer Partei nicht das Geringste zu sagen hat und das Boßthum ganz unweigerlich in den Vordergrund tritt. In 98 Counties in diesem Staat sei es kein Verbrechen, bei den Vorwahlen Stimmen zu kaufen oder zu verkaufen, oder Leute aus anderen Counties oder Staaten zu importiren, damit sie ihre Stimme abgeben; ebensowenig könnten die Wahlbeamten zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie Wahlfälschungen begehen.

Ein anderes aus solchen Zuständen entspringendes Uebel ist die Abhaltung doppelter Konventionen, denen die Hoffnung zu Grunde liegt, daß das Comite für Beglaubigungen der höheren Konvention die Ansprüche der unterliegenden Fraktion günstig beurtheilen wird. Ein Gesetz, welches die Ernennung der Wahlbeamten bei den Vorwahlen durch die Countyrichter vorschreibt, über die Stimmzettel genaue Vorschriften macht und ferner einen bestimmten Tag für die Vorwahlen und ebenso einen Tag für die Konvention in Aussicht nimmt, ist deshalb in hohem Grade nothwendig.

Für die Staatsanstalten, in welchen die Irrsinnigen, die Schwachsinnigen und die Verbrecher beaufsichtigt werden, sollten, wie der Gouverneur ausführt, ohne Rücksicht auf die Parteistellung nur Leute angestellt werden, welche betreffs ihrer Befähigung vorher geprüft wurden.

Die Aufmerksamkeit der Gesetzgebung wird auf die von dem Gouv. Tanner ernannte „Practice Commission" hingelenkt, die zur Verbesserung und Vereinfachung der Gerechtigkeitspflege einen Bericht vorlegte. Es sei jetzt Sache der Gesetzgebung, den Bericht zu prüfen und solche Vorschläge gesetzlich zu machen, welche geeignet sind, eine schnellere und bessere Gerechtigkeitspflege hereizuführen und die Achtung vor dem Gesetze zu erhöhen.

Eine weitere Empfehlung betrifft eine Bewilligung für eine geologische Ausmessung des Staates, um dessen Mineralreichthum zu ermitteln und auszubeuten. Nach der Ansicht des Gouverneurs ist ein Bedürfniß für eine genaue Kenntniß in dieser Richtung vorhanden, der Rechnung getragen werden sollte.

Auf die Nützlichkeit der Ackerbauabtheilung der Universität von Illinois und deren Untersuchungen und Experimente hinweisend, befürwortet der Gouverneur, daß deren Wirkungskreis, der sich hauptsächlich auf eine bessere Ausbeutung des Bodens zur Erzielung von Feldfrüchten bezieht, vergrößert werde.

Beachtenswerth erscheint dem Gouverneur der Bericht der Fischereikommission, aus welchem unter Anderem ersichtlich ist, daß im Jahre 1901 allein im Illinois Fluß Fische im Gesammtgewicht von 17,000,000 Pfund gefangen wurden, die einen Werth von etwa $750,000 repräsentirten. Der künstlichen Zucht solcher Fische, die sich durch Wohlgeschmack auszeichnen, in unseren Gewässern aber nicht heimisch sind, wird das Wort geredet, weshalb die Gesetzgebung das Verlangen der Kommision nach der Bewilligung von Geldern zur Anlegung solcher Anstalten ernstlich in Erwägung ziehen sollte.

Der Gouverneur weist auf den schlechten Zustand der Landstraßen in diesem Staat hin, welche im Vergleich mit den europäischen Ländern weit in den Hintergrund treten. Eine Verbesserung in dieser Richtung ist schon deshalb dringend nöthig, weil die Feldfrüchte, welche der Farmer nach der nächsten Eisenbahnstation zu liefern hat, durch den Transport über bodenlose Wege bedeutend vertheuert werden. Einen Bushel Mais eine Strecke von 10 Meilen bis zur Eisenbahn zu fahren, kostet beispielsweise mehr, als dessen Transport über eine Strecke von 1000 Meilen mit der Eisenbahn. Von dem Farmer zu verlangen, daß er allein die Unkosten für die Verbesserung der Wege tragen sollte, wäre eine Ungerechtigkeit. Der Gouverneur macht darauf aufmerksam, daß andere Staaten bedeutende Summen für diesen Zweck bewilligten. Eine Kommission sei durch die verflossene Gesetzgebung ernannt worden, um geeigneteVorschläge zu unterbreiten, und in Verbindung mit dem Bericht dieser Kommission unterbreite er jetzt der Gesetzgebung den Vorschlag, ob nicht die 3000 Sträflinge in unseren Staatsanstalten zur Verbesserung der Landstraßen verwendet werden könnten. Nach den gegenwärtigen Gesetzen betreffs der Sträflingsarbeit sei letztere derartig beschränkt, daß nur 25 Prozent der Gefangenen zu nützlichen Arbeiten verwendet werden könnten. Es sei mehrfach und mit Recht darauf hingewiesen worden, daß die Sträflingsarbeit in vielen Zweigen die freie Arbeit beeinträchtige, doch die Erfahrung in Europa und in einigen hiesigen Staaten habe gelehrt, daß die Verwendung der Sträflinge für den Landstraßenbau die wenigsten Klagen zur Folge habe. Eingezogene Erkundigungen hätten ergeben, daß die Kosten zur Herstellung einer guten Landstraße sich auf etwa $1000 pro Meile belaufen. Da in dem vorliegenden Fall der Staat nicht nur das Material, sondern auch den größten Theil der Arbeit liefern würde, würde der Kostenpunkt bedeutend geringer sein.

Der Gouverneur empfiehlt eine Verbesserung des Gesetzes, das sich auf die Kinderarbeit bezieht, da dessen Bestimmungen nicht genügend gegen die Gefahren schützen, welche mit solcher Arbeit verknüpft sind. Auch sollten Bestimmungen getroffen werden, welche den erwachsenen Arbeitern einen besseren Schutz gewähren. Die Ausrede, daß Niemand gezwungen sei, ein Risiko zu übernehmen, sei nicht stichhaltig, denn die Arbeit sei eine Lebensbedingung.

Der Gouverneur erklärt sich zu Gunsten von Schiedsgerichten in den Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit und empfiehlt eine Veränderung des Wahlmodus, soweit die Wahl der Abwasserbehörde in Betracht kommt. Er ist dafür, daß nicht, wie bisher, jede der herrschenden Parteien fünf Kandidaten aufstellt, weshalb von den zu erwählenden neuen Mitgliedern nur ein einziges unterliegen kann. Er befürwortet, daß jede Partei neue Kandidaten aufstellt, damit jedem Bürger ausreichend Gelegenheit gegeben wird, seine Meinung vollständig zum Ausdruck zu bringen, was bis jetzt nicht der Fall sein konnte, da nur ein Kandidat geschlagen werden kann.

Die Gesetzgebung wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Einklang mit dem Willen des Volkes für die Stadt Chicago ein neuer Freibrief entworfen werden müsse. In dieser Richtung seien bereits viele Vorschläge gemacht worden, welche die Gesetzgebung zu prüfen habe, doch halte er es für seine Pflicht, gegen eine Bestimmung, welche eine zu große Verschuldung gestatte, eine warnende Stimme zu erheben. Eine Verschwendungssucht, welche die künftige Generation in Mitleidenschaft ziehe, könne unmöglich den Kredit der gegenwärtigen fördern.

Ferner empfiehlt der Gouverneur die Annahme eines Gesetzes, welches vorschreibt, daß die Korporationen ihr volles Aktienkapital zu bezahlen haben, ehe der Staatssekretär ihnen einen Freibrief gewährt, und ermahnt zum Schlusse die Mitglieder der Gesetzgebung als Vertreter des Volkes, nur solche Gesetze anzunehmen, welche zu Gunsten des Volkes sind.

Ertrunken.

New Orleans, La., 10. Jan.

Auf dem Lake Pontchartrain schlug gestern Nachmittag ein Segelboot um und Michael Klein, Emil Volgringer und Carl Schumacher, junge Leute im Alter von 19 bis 21 Jahren, ertranken. Zwei andere junge Männer konnten sich an dem Boot so lange festhalten, bis sie gerettet wurden.

Folk.

Jefferson City, Mo., 10. Jan.

Joseph W. Folk, der neue Gouverneur von Missouri, übernahm heute sein Amt. In seiner Antrittsrede führte er unter Anderem aus, daß es die Pflicht der Mitglieder der Gesetzgebung sei, ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung das Wohl des Staates zu fördern. Nicht blos der Gesetzgeber, welcher seine Stimme für Geld verkaufe, sei korrupt, sondern auch derjenige, welcher seine Macht in anderer Weise zu selbstsüchtigen Zwecken mißbrauche oder ein Auge zudrücke, wenn ein College sich einer korrupten Handlungsweise schuldig mache. Wenn ein Gesetzgeber von einer Eisenbahn ein Freibillet annehme, so wisse die Eisenbahn, daß er sich einer ungesetzlichen Handlung schuldig macht und könne ihn zwingen, ihr zu dienen.

Der Fleischtrust.

Washington, D. C., 10. Jan.

Der Generalanwalt Moody beantwortete heute in langerer Rede die Ausführungen des Advokaten Miller, der in dem Fall gegen den Fleischtrust den Letzteren vertritt. Er führte aus, daß die Besitzer der Schlachthäuser, um billig kaufen zu können, in gewissen Gegenden durch ihre Agenten eine starke Nachfrage in Scene setzten, um darauf, wenn die Viehzüchter ihre Produkte nach jener Gegend senden, erst dann zu kaufen, wenn die Viehzüchter sich genöthigt sehen, die ihnen gebotenen niedrigen Preise anzunehmen. Ferner hätten die Mitglieder des Trusts unter sich Geldstrafen eingeführt für solche, welche nicht im Einklang mit den vereinbarten Preisen verkauften und da die Preise überall die gleichen seien und die Frachtraten ebenfalls, läge ein Uebereinkommen auf der Hand.

Hingerichtet.

Ossining, N. Y., 10. Jan.

Der Mulatte William Spencer, welcher Charles S. McFarlane im Polizeigericht niederschoß, weil dieser ihn wegen seiner Thätigkeit als Lotterieagent angegriffen, wurde heute in Sing Sing im elektrischen Stuhl hingerichtet. Er war 40 Jahre alt.

Bischof Spalding.

Peoria, Ill., 10. Jan.

In dem Zustande des Bischofs Spalding war heute Morgen eine bedeutende Besserung eingetreten. Er erfreut sich jetzt eines natürlichen Schlafes und fängt an, seine Glieder wieder zu gebrauchen.

Ohne Freunde.

Port Huron, Mich., 10. Jan.

Nachdem er wegen Brandstiftung 18 Jahre zu Kingston, Ontario, im Zuchthaus gesessen hatte, wurde Mathew Jones am Weihnachtstage freigelassen. Der jetzt 68 Jahre alte Mann suchte hier die Wohnung seiner Frau auf, fand aber, daß sie sich von ihm scheiden ließ und wieder verheirathet sei. Auch seine sonstigen Angehörigen wollten nichts von ihm wissen, weshalb er sich an die Armenverwaltung um Unterstützung wandte. Aber die Einwanderungsbeamten haben ihn nach Kanada zurückgesandt, da er hier nicht heimathberechtigt ist.

Der Mord in Peoria.

Peoria, Ill., 10. Jan.

Wie John Hudson, der Angestellte in einem Leihstall, dem Polizei-Chef erklärte, hat Otis Botts, der wegen Ermordung seiner Gattin in Haft genommen wurde, vor vier Jahren Birdie Hoffmann ermordet, von der man annahm, daß sie Selbstmord beging. Botts erklärte dies dem Zeugen gegenüber, fügte aber hinzu, daß er ihm den Hals brechen würde, falls er ihn verrathe.

Wieder daheim.

Seattle, Wash., 10. Jan.

Frl. Mabel Crewe von Pennsylvanien, welche als Krankenpflegerin in der japanischen Armee thätig war und am 17. Oktober in Masampho, Korea, von Kosaken gefangen genommen wurde, ist hier auf der Reise nach der Heimath angekommen. In ihrer Gesellschaft befindet sich ihr Verlobter, Walter Conrad, der sie abholte, nachdem sie auf Verwendung der japanischen Regierung ihre Freiheit erhalten hatte. Wie sie sagt, wurde sie von den Russen gut behandelt.

Jäher Tod.

Grand Rapids, Mich., 10. Jan.

Im Nachlaßgericht wurde der Rechtsanwalt Charles Chandler, eine bekannte und geachtete Persönlichkeit, beim Vernehmen einer Zeugin vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche. Chandler erblickte im Jahre 1838 in Adrian, Mich., das Licht der Welt und war eine Zeitlang Schulsuperintendent im westlichen Michigan. T. Stewart White, der reiche Holzhändler der Stadt Grand Rapids, ist ein Schwager des Verstorbenen.

† John Calder. †

Mammouth, Ill., 10. Jan.

In Alexis verstarb im Alter von 86 Jahren John Calder, der in England geboren war und sich in den Jahren 1848 und 1850 an den Rettungsexpeditionen zur Auffindung des Nordpolfahrers Sir John Franklin betheiligte.

Eisenbahnunfall.

Bloomington, Ill., 10. Jan.

Aus Keokuk, Iowa, langte die Nachricht an, daß Ralph O. Roberts aus Keokuk, Kapitän des Illinois Baseball Team's bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Champaign zu Tode gekommen ist. Sechs andere Hochschüler sollen Verletzungen davongetragen haben. Der Vorfall ereignete sich der Depesche zufolge auf der als „Big Four" bekannten Eisenbahn. Der Zug, der mit Studenten, die von den Weihnachtsferien zurückkehrten, dicht besetzt war, entgleiste.

Schiffsnachrichten.

New York, 9. Januar.

Wie von Siasconsett, Mass., aus hierher berichtet wird, ist der von Hamburg, via Dover und Boulogne, nach New York unterwegs befindliche Dampfer „Blücher" heute Nachmittag um 4 Uhr von einem Punkte etwa 70 Meilen östlich vom Nantucket Leuchtschiffe aus, mit der dortigen Marconi-Station per drahtloser Telegraphie in Verbindung getreten.

Oberhofmeisterinnen.

Ihre Aufgaben am Berliner Hofe—Die Gräfin Voß und ihre Schriften.

Am deutschen Kaiserhofe, so schreibt man aus Berlin, ist es dermalen keine der geringsten Sorgen, der Braut des Kronprinzen die vom Herkommen vorgeschriebene Hofhaltung zusammenzustellen. Das Wichtigste ist da die Wahl der Oberhofmeisterin. Die Aufgaben, die dieser Würdenträgerin zufallen, sind durchaus nicht leicht und nicht nur dekorativer Art. Sie muß der erfahrene Mentor ihrer Herrin sein und doch die Kunst üben, immer im Hintergrund zu bleiben, dem Publikum fast unsichtbar. Nach preußischem Brauche wird das Amt der Oberhofmeisterin einer Prinzessin, insbesondere der Kronprinzessin, meist einer Grafenwittwe übertragen, die diesen Anforderungen entspricht. Die preußische Geschichte hat eine beinahe klassisch zu nennende Oberhofmeisterin aufzuweisen, die Gräfin Voß, unter deren Aegide die Königin Luise als Kronprinzessin die ersten Gehversuche auf dem Parkett des Berliner Hofes unternahm. Die Lebenserinnerungen der Gräfin Voß, die unter dem Titel „Neunundsechzig Jahre am preußischen Hofe" erschienen, sind viel gelesen worden. Weniger bekannt ist es, daß sich unter ihren nachgelassenen Papiere auch eine originelle Aufzeichnung vorfand, die das „Ideal einer Oberhofmeisterin" schildert. „Was die äußere Haltung betrifft," heißt es dort, „so soll eine Oberhofmeisterin ihren Kopf aufrecht halten, gerade gehen, ein leutseliges, aber würdiges Wesen haben und sich anständig verbeugen, aber nicht, wie man jetzt thut, mit dem Kopfe, sondern sie soll sich mit den Knieen ehrbar und feierlich herabsenken und langsam und stattlich wieder erheben. Mit ganzem Herzen und ganzer Seele muß sie der Fürstin ergeben und zugethan sein, bei der sie ist. Ist diese jung, so muß sie mit Sorgfalt ihre Jugend und Unerfahrenheit behüten, ihr ohne Strenge und mit Ehrerbietung allzeit die Wahrheit sagen und sie erinnern, daß ihr Beispiel in Betreff der Moral und der Sitten sicher ist, nachgeahmt zu werden. Sie muß gegen ihre Gebieterin höflich, artig und ehrfurchtsvoll sein, nicht vorgreifend noch anmaßend, aber auch wissen, was sie sich selbst schuldig ist. Sie muß zurückhaltend sein, nicht viel sprechen, sich keine unpassende, ausgelassene Heiterkeit erlauben oder gedankenlose, triviale Bemerkungen, aber bemüht sein, wenn es der Augenblick verlangt, eine Konversation zu machen. Und auch bei dieser muß sie immer bedacht sein, den Respekt gegen die Fürstin nicht zu vergessen, den sie ihr schuldig ist, und sich ganz ebenso gegen Untergebene weder Mangel an Rücksicht noch eine zu große Vertraulichkeit gestatten." Nicht umsonst wurde diese Gräfin Voß „Madame Etiquette" genannt. Nach 100 Jahren hat sich das merkwürdige „Ideal" nicht verändert.

Große Versuchung.

In der englischen Monatsschrift „Boudoir" erzählt Frau Humphry, eine bekannte Schriftstellerin, es sei heutzutage bei vornehmen Hochzeiten der Brauch, die Juwelen unter den Brautgeschenken auf Tischen in wohlverschlossenen Glaskasten auszustellen, weil andernfalls einige Geheimpolizisten zur Bewachung in Dienst gestellt werden müßten. Es ist merkwürdig, bemerkt die Dame, wie leicht Schmuckstücke sich bei solchen Gelegenheiten in Muff, Taschentuch oder selbst in Aermel verfangen. Und sie bleiben nicht nur hängen, sondern befestigen sich sogar. Wie heute die Dinge liegen, scheuen sich sogar die Besitzerinnen werthvoller Kleidungsstücke, sie in der Garderobe zur Aufbewahrung zurückzulassen. Die Möglichkeit solcher unangenehmen Zufälle wird so allgemein anerkannt, daß die Dienerschaft selbst sich wundert, wenn unerfahrene Persönlichkeiten ihr einen mit Zobel besetzten Mantel oder einen Spitzenüberwurf zum Abendanzuge zur Aufbewahrung einhändigen. Frau Humphry stellt mancher ihrer Landsmänninnen aus der Gesellschaft da ein sehr böses Zeugniß aus.

Ansteckende Pferdekrankheit. Die eigenthümliche Pferdekrankheit, welche angeblich durch einen aus Frankreich importirten Hengst nach Illinois eingeschleppt wurde und den Farmern im mittleren Theile des Staates so großen Schaden zufügte, hat sich nach Iowa ausgebreitet und richtet dort viel Unheil an. Am meisten betroffen ist Van Buren County, Ia., aber viel schlimmer ist es im nordwestlichen Nebraska, wo bereits eine Menge Pferde getödtet werden mußte. Thierärzte erklären die Seuche als die schlimmste Pferdekrankheit, die es gibt.

Schossen auf strikende Arbeiter. Das Schwurgericht in Annecy im französischen Departement Obersavoyen verhandelte gegen die Söhne des Fabrikanten Crettiez in La Cluse, die auf ausständische Arbeiter geschossen hatten. Drei Söhne Crettiez' wurden zu einem Jahr, ein vierter zu acht Monaten Gefängniß und alle vier solidarisch zur Zahlung von 12,000 Francs ($2256) Entschädigung an die Hinterbliebenen der Getödteten beziehungsweise an die Verwundeten verurtheilt. Die wegen Plünderung angeklagten Arbeiter wurden freigesprochen.

Nur wenige Bewohner Italiens essen am Tage drei Mal, viele aber nur ein Mal.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten Erkältungen Bronchitis Influenza Asthma

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich ist der ältestens **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Erlangung von **Erbschaften** sind unbedingt bestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Braun, Johs, Barbara, Christine, Anna Maria, Joh Geo, Kath, Rosine, Esther, Johs und Friederike aus Tumlingen.
Bertram, Joh Wilh Fr Christoph und Karl Heinr Aug aus Greene.
Bommhardt geb Müller, verw Morgenthal, Anna Chr
Bähr, Conrad aus Obermöllrich. [aus Bischhausen.
Daferner, Ludw Wilh aus Rudersberg.
Ebert, Elisab aus Aalen.
Ebert, Karl aus Wabern.
Eckardt, Joh Aug Friedr aus Nermsdorf.
Fauser, Konrad aus Nehren.
Florreich, Nikolaus Konr Karl aus Bierstadt.
Frühwirth, Joh Adam aus Rechenberg.
Friedrich, Anna aus Belleville.
Finkbeiner, Luise aus Obertal.
Gätgens gen Stöhwing, Wilh Heinr Rob Gust aus Ham-
Günther, Christ Friedr aus Ziegelroda. [burg.
Gutjahr, Georg aus Hannover.
Gems, Andreas Franz aus Trautliebersdorf.
Gölz, Rosine aus Plieningen.
Gäcke, Erben von Hinrich.
Goujon, Johann und Ludwig aus Achenheim.
Hofholz, Marg aus Krausbach.
Hummel, Franz Louis aus Rehschau, zul in Franklin, O.
Jochner, Blasius aus Hagen.
Kalmbach, Christian aus Ebhausen.
Kretzen, Angela geb Orth aus Föhren.
Lück, Leop Hugo Ed aus Niedermühl.
Lieb, Daniel Rud aus Biberach.
Laur, Geo Friedr aus Nehren.
Lenl, Maier aus Kochendorf.
Kasprzak, Valentin aus Bomblin.
Kaul, Carl Andreas aus Zülz.
Kluge, Karl Jos aus Liegnitz.
Klinkmüller, Fritz aus Berlin.
Katz, Johann aus Heimersheim.
Kerche, Joh Sophie, Karl Peter und Franziska aus Hil-
Lipp, Johannes aus Ostheim. [desheim.
Mäs, Josef aus Sülm.
Marzowka, Franz und Kath geb Koppel aus Summowen
Metzger, Karl Wilh aus Schwalheim.
Müller, Henriette aus Esselborn.
Meyer, Ludwig aus Berlin.
Munz, Karl Wilh aus Unterschlechtbach.
Mai, Esther und Joh Geo aus Tumlingen.
Nägele, Jos aus Jesletten.
Omes, Friedr Gottl Heinr aus Kresbach.
Oehrle, Katharine Barb geb Bofinger aus Feuerbach.
Orth, Anna Elisab, Martha Elisabeth aus Geismar.
Ott, Georg aus Suppingen.
Oesterle, Jak aus Tumingen.
Poort, Evert Johs aus Emden.
Rosenbahl, August aus Huckarde.
Rediger, alias Riediger, August aus Kerstinowen.
Reiter, Jos aus Betzenweiler.
Schreppele, Joh Geo aus Ihringen.
Schulz, Rud Carl aus Liebstadt.
Schmeisser, Rosine aus Rechenberg.
Schwarzkopf, Karol Friedr aus Obernbdorf.
Spindler, Christine und Geo Andreas aus Christenhofen
Stanger, Johann Peter aus Dettingen, angebl in Chicago
Scholz, Benj Gottl aus Lichten.
Schneider, Eustach aus Epsendorf.
Schreiner, Pantaleon aus Fischingen.
Tholen, Gerh Chr Ferd und Wilhelmina aus Emden.
Thomsen, Johann Hinrich aus Hollingstedt.
Unfried, Johann Geo aus Heubach, Marg aus Aalen.
Weismüller, Eusebius aus Dammersbach.
Würthner, Bernhard aus Berlin.
Weißenstein, Gottl Wilh aus Schwaigern.
Wallraff, Kathar Marg verch Hobe, Amalie Carol verch Fanning und Karl Christ aus Alzenstein.
Wachsmuth, Heinrich Christ Fr Aug Albr aus Sievershausen. (Wachmut.)
Weiß, Aug aus Dorn-Assenheim.
Weber, Peter aus Birkenau.
Wixler, Wilhelmine aus Neuwirtshaus.
Weber, Christian aus Schmidhausen.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

T. T. Sullivan, Auktionator

empfiehlt sich dem Publikum zur Abhaltung von Auktionen. Aufträge können in der Office d. Bl. abgegeben werden.

— Holt Euch einen Herold-Kalender für 1905. 25 Cents. Derselbe enthält vorzüglichen Lesestoff, Belehrendes und Unterhaltendes, Humoristisches, Wissenswerthes und Verschiedenes.

Hayden

Hayden's Art Studio,

1029 O Straße, Lincoln, Neb.

Gute Cabinet-Photographien, von $2 bis $5 per Dutzend.

Little Oval 35c bis 50c per Dutzend.

Sprecht vor und überzeugt Euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

The "BEST" Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hang it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. *Approved by Fire Insurance Underwriters.*

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of Fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More "BEST" LAMPS in use than ALL other makes combined.

Every Lamp WARRANTED

Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Burlington Route **Fahrplan.**

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39*	Lokal-Expreß, Ankunft,	4:00 Nachm.
No. 40*	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	7:00 Morg.
No. 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	1:55 Nachm.
No. 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	1:55 Nachm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	1:18 Nachm.
No. 43	Local-Expreß, täglich, zwischen Broken Bow und Lincoln	8:45 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	4:17 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No. 42 hält nur in Aurora, York, Seward und Lincoln. No. 42 hält nur in York, Aurora, Grand Island und Ravenna.

* No 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Grand Island.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete spricht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD.

Fahrplan.

Nach dem Osten:

Zug	Ankunft	Abgang
2. Overland Limited	4:10 p m	4:20 p m
4. Atlantic Expreß	3:35 a m	4:00 a m
6. Eastern Expreß	12:25 p m	12:35 p m
8. No Platte Local	12:15 p m	12:45 p m
10. Fast Mail	10:50 a m	11:00 a m
12. Chicago Special	3:45 a m	3:50 a m
56. Stock		4:30 p m
60. Columbus Local (Fracht)		1:00 p m
64. Kearney Local Fracht	6:45 p m	

Nach dem Westen:

Zug	Ankunft	Abgang
1. Overland Limited	1:50 p m	1:55 p m
3. Colorado Expreß	8:45 p m	8:50 p m
5. Calif & Oregon Expreß	10:00 p m	10:10 p m
7. No Platte Local	1:40 p m	2:05 p m
9. Fast Mail	1:00 p m	1:10 p m
11. Colorado Special	11:50 a m	11:56 a m
59. Columbus Local Fracht	11:50 a m	
63. Kearney Local Fracht		8:00 a m

Bemerkung—Züge 59, 60, 63 und 64 laufen täglich, ausgenommen Sonntags. No. 56 täglich ausgenommen am Sonnabend. Alle anderen Züge laufen täglich.

Speisewagen an allen Passagierzügen, ausgenommen 7, 8 und 9.

Billete verkauft und Gepäck versandt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks Agent.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Nach dem Süden:

Zug		Abgang
4	Passagier (Mail)	7:00 a m
2	Fracht und Passagier (Mail)	4:30 p m
†16	Fracht	7:30 a m

Nach dem Norden:

Zug		Ankunft
1	Fracht und Passagier (Mail)	9:30 a m
3	Passagier (Mail)	8:10 p m
†15	Fracht	4:30 p m

† Täglich ausgenommen Sonntags.

No. 4 hat sofortigen Anschluß in Fairfield nach Punkten an der Kansas City & Omaha. Chair Cars auf allen Zügen. Tickets verkauft und Baggage bestimmt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Nach dem Norden:

No. 35 Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Boelus, Rockville, Loup City, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang ..... 8:00 p m

No. 83 Fracht und Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Dannebrog, Boelus, Rockville, Loup City, Anschluß in Boelus Montags, Mittwochs und Freitags für Nantasket, Süd Ravenna und Pleasanton, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang .... 7:30 a m

Nach dem Süden:

No. 36 Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St Libory, täglich ausgenommen Sonntags, Ankunft .... 10:10 a m

No. 84 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Nantasket, Süd Ravenna, Pleasanton, Montags, Mittwochs und Freitags ..... 7:35 p m

No. 86 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St. Libory, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, Ankunft ..... 6:00 p m

W. H. Loucks, Agent.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzufragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

— Gebraucht die „Best" Glühlichtstrümpfe. J. P. Windolph.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.